

Des Weckers Freud

Die Papiersammlung in der Salzburger Altstadt erfolgt seit kurzem mittels Elektro-Antrieb. Die Bürger sind begeistert – der automatische Weckruf durch den Entsorgungs-Lkw ist damit Geschichte.

Die Firma Mrazek aus Salzburg beschäftigt sich seit deren Anfängen, im Jahr 1974, mit der Sammlung von Altpapier in der Stadt Salzburg und in den umliegenden Randgemeinden. Das Ziel seit Gründung des Unternehmens war es, Papier aus den Restmülltonnen zu bekommen und gemeinsam mit dem Partner Austria Papier Recycling (APR), den gewonnenen Wertstoff einer Wiederverwertung zuzuführen. Damals war es eine schweißtreibende Arbeit und verlangte von den Mitarbeitern einen massiven körperlichen Einsatz ab. Heute wird diese Tätigkeit mit den modernsten zur Verfügung stehenden Techno-



PROFIS Unternehmer mit ökologischem wie ökonomischen Weitblick: Rainer und Sebastian Mrazek.

logien, durchgeführt. So haben Rainer und Sebastian Mrazek in ein innovatives Wertstoff-Sammelfahrzeug mit Elektro-

DIE TECHNIK

Das Plug-in-Batteriepaket hat eine Kapazität von 45 kW/h, und ist zwischen Aufbau und Kabine montiert. Es können pro Tag ca. 20 Tonnen Wertstoffe/Abfälle rein elektrisch gesammelt werden. Aufgeladen werden die 192 Lithium-Eisen-Sulfat Batterien durch Öko-Strom in den Nachtstunden. Somit ist gewährleistet, dass der Carbon-Footprint entsprechend reduziert wird.

Plug-in-Antrieb, geliefert von Stummer Kommunalfahrzeuge, investiert.

160 TONNEN CO₂ WENIGER

Derzeit werden wöchentlich rund 200.000 Einwohner mit sechs Pressmüllaufbauten von Stummer, pünktlich und zielgerecht, bewirtschaftet. „Wir sammeln mit 13 Mitarbeitern, Altpapier in der Stadt Salzburg, Hallein und in sieben weiteren Umlandgemeinden“, informiert Rainer Mrazek, „dank der Plug-in-Technologie können wir den CO₂-Ausstoß um ca. 25 Prozent und den Lärmpegel um 75 Prozent reduzieren“. Der Technologiesprung käme Kunden und Mitbürgern zu Gute, ergänzt Sebastian Mrazek: „Unser neues Fahrzeug ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz, denn wir reduzieren – auf die Nutzungsdauer hochgerechnet – bis zu 160 Tonnen CO₂!“ Weiterer Nebeneffekt: Durch die radikale Reduktion des Lärmpegels, werden die Mitarbeiter auch entsprechend entlastet, und können somit konzentrierter und aufmerksamer ihren Tätigkeiten nachgehen. „Unser größtes Kapital sind schließlich unsere Mitarbeiter“, betont Elsa Mrazek.

Zwei derartige Pressmüllaufbauten mit Plug-in-Hybrid-Technologie sind somit bereits in Stadt und Land Salzburg unterwegs (wir berichteten). Der Geschäftsführer des in Bischofshofen ansässigen Kommunalfahrzeug-Spezialisten Stummer, Hannes Streif, hofft, diesen Trend auf andere Bundesländer übertragen zu können: „Wir sind zuversichtlich, in den nächsten Wochen und Monaten weitere Plug-in-Aufbauten in Österreich und im benachbarten Ausland verkaufen zu können“, sagt er gegenüber dem STRAGÜ. In der Schweiz konnte bereits der komplette Kanton Zug auf Pressmüllaufbauten mit Plug-in-Antrieb von Stummer umgestellt werden, berichtet Streif: „Zwischenzeitlich haben auch die Stadt Bern und weitere private und kommunale Entsorgungsunternehmen auf alternative Antriebstechnologien umgestellt.“ Die neue Technologie käme bei den Eidgenossen bereits auf einen Marktanteil von 15 Prozent – geht es nach Hannes Streif soll dort schon bald jedes zweite Entsorgungsfahrzeug die innovative Technologie in sich führen. ■